

KIRCHEN / „Jugendstiftung St. Franziskus“ in Matzenbach gegründet

# Linderung von Not zählt zu Zielen

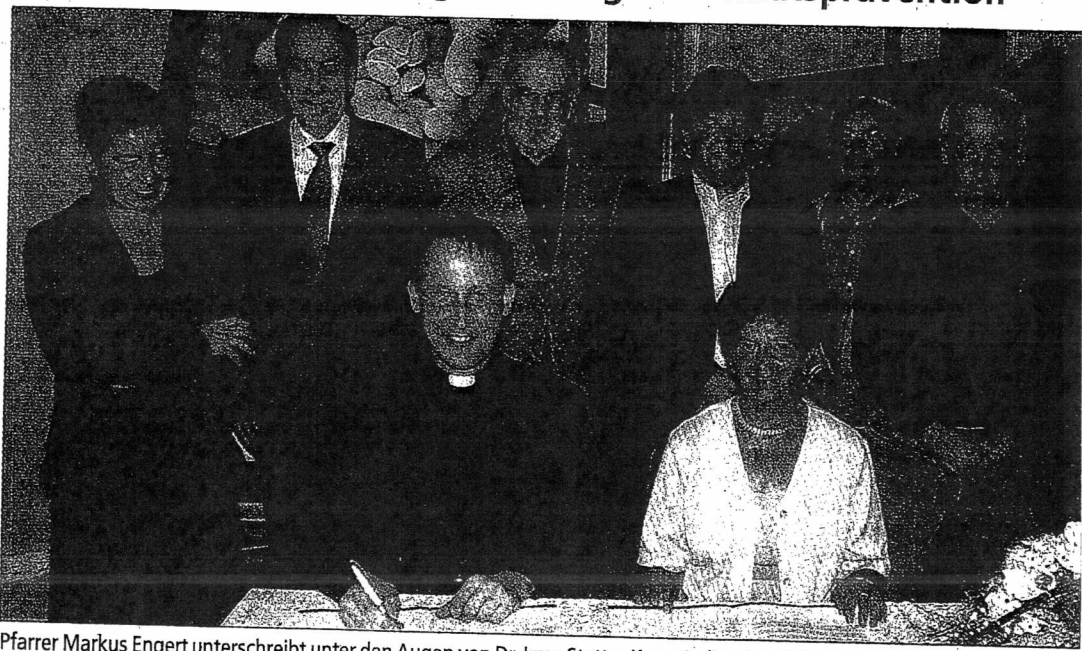
Startkapital beträgt 75 000 Euro – „Wichtiger Beitrag zur Armutsprävention“

Die katholische Kirchengemeinde in Matzenbach hat einen wichtigen Impuls für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen gegeben. Durch die „Jugendstiftung St. Franziskus“ sollen kirchlich-soziale Projekte der Kinder- und Jugendarbeit gefördert werden.

GUIDO SEYERLE

**MATZENBACH** ■ Festlich war der Rahmen, den sich die katholische Kirchengemeinde von Matzenbach und ihr Pfarrer Markus Engert ausgesucht hatten. Umrahmt von Flötentönen und Kindergesang wurde feierlich die Gründungsurkunde der „Jugendstiftung St. Franziskus Matzenbach“ unterzeichnet.

Dr. Irme Stetter-Karp, Ordinariatsrätin der Diözese Rottenburg-Stuttgart, freute sich mit den über 70 Festgästen über die neue Stiftung. „Die Formen des christlich-karitativen Handelns sind vielfältig. Es ist gut, dass sich die Stiftung dem Wohl der Kinder und Jugendlichen widmet“. Die Wichtigkeit der Stiftungsarbeit beschrieb sie mit einem afrikanischen Sprichwort: „Für die Erziehung eines Kindes brauchst du ein ganzes Dorf“. Dieses „Dorf“ sei ab sofort nun auch Matzenbach.



Pfarrer Markus Engert unterschreibt unter den Augen von Dr. Irme Stetter-Karp, Ordinariatsrätin der Diözese Rottenburg-Stuttgart (links) und den Stiftungsgründern den Vertrag für die neue Jugendstiftung.

FOTO: SEYERLE

Die Ziele der neuen, mit 75 000 Euro ausgestatteten Stiftung sind in einem Vertrag fixiert. Darin heißt es zum Beispiel: „Die Stärkung von Familien, die Betreuung von Kindern, die pastorale Begleitung von Jugendlichen, die Verhinderung von Ausgrenzungen und die Linderung sozialer Not sind vorrangige Ziele.“

Thomas Reuther, geschäftsführender Vorstand der Caritas-Stiftung, freute sich in Matzenbach noch über etwas Grundsätzliches: „Die Stiftung besteht nicht zuerst aus dem Geld, sondern aus dem Willen. Das haben Sie hier in Matzenbach in vorbildlicher Weise gezeigt.“

Insgesamt 44 Stiftungen haben sich in der Diözese in den letzten Jahren gebildet. Der Fachleiter der Caritas Heilbronn-Franken, Uwe Schenk, fasste die nun beginnende Arbeit der Stiftung in einem Satz zusammen: „Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur strukturellen Armutsprävention.“